

*Mitteilungsblatt des VDB-Regionalverbandes Südwest
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland*

Nr. 17 (2004)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Erscheinen des neuen Südwest-Infos kündigt auch das Ende eines Vorstandsjahres an. Im zurückliegenden Jahr haben wir den Schwerpunkt unserer Arbeit wieder auf das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen gelegt. Über die Jahresversammlung in Ulm mit dem Thema „Neue Organisationsformen der Informationsversorgung an Hochschulbibliotheken“, die durch den neuen Entwurf eines baden-württembergischen Hochschulgesetzes besondere Aktualität bekommen hatte, sowie über die Fortbildungsveranstaltung in Stuttgart, die unter dem Thema „Der OPAC der Zukunft“ stand, sind bereits ausführliche Berichte in den VDB-Mitteilungen erschienen.

Unsere letzte Fortbildungsveranstaltung dieses Jahres, die wesentlich auf eine Anregung von Kollegen aus Freiburg, Konstanz und Heidelberg zurückging, fand am 19. November in Heidelberg statt und beschäftigte sich mit der Vermittlung von Informationskompetenz an und durch Hochschulbibliotheken. Diese Veranstaltung stieß gleich auf doppelte Resonanz: Zum einen durch die zahlreiche Anmeldungen, die zeitweise die räumlichen Kapazitäten überstiegen, zum anderen bei den baden-württembergischen Direktoren, die gleich in der folgenden Woche die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz beschlossen – eine Anregung, die von der VDB-Fortbildungsveranstaltung ausgegangen war. Einige Thesen, die bei dieser Veranstaltung vorgestellt wurden, dokumentieren wir in dieser Ausgabe; über die Veranstaltung selbst wird ein ausführlicher Bericht in den VDB-Mitteilungen folgen. Im übrigen möchten wir an dieser Stelle auch auf die neu gestalteten Webseiten des VDB hinweisen, auf denen wir Materialien zu allen unseren Fortbildungsveranstaltungen anbieten:

<<http://www.vdb-online.org/landesverbaende/sw/berichte/>>

Auch im neuen Jahr wollen wir wiederum ein attraktives Programm mit Fortbildungs- wie berufspolitischen Veranstaltungen anbieten. Anregungen unserer Mitglieder greifen wir dabei sehr gerne auf.

Zunächst jedoch wünsche ich Ihnen – im Namen des gesamten Vorstandes – erholsame Feiertage, einen guten Jahreswechsel und ein erfolgreiches neues Jahr!

Ihr

Klaus-Rainer Brintzinger

Thesen zur Vermittlung von Informationskompetenz

Vorgelegt von der Initiativgruppe: Benno Homann (UB Heidelberg), Oliver Kohl-Frey (UB Konstanz), Dr. Wilfried Sühl-Strohmer (UB Freiburg) bei der Fortbildungsveranstaltung des VDB Regionalverband Südwest am 19.11.04 in Heidelberg: „Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken im Südwesten“ (leicht gekürzt für Südwest-Info)

- Die aktive Mitwirkung bei der Vermittlung von Informationskompetenz (IK) wird zu einer Kernaufgabe der wissenschaftlichen Bibliotheken und der Bibliothekare(innen). Diese Aufgabe erfordert die Formulierung von Standards, die die Inhalte präzisieren und kommunizierbar machen.
- Die Möglichkeiten der Hochschulbibliothek zur Entwicklung und Förderung von IK sind von den jeweiligen Rahmenbedingungen an der jeweiligen Hochschule einerseits, von den personellen Kapazitäten sowie der Prioritätensetzung der Bibliotheken andererseits abhängig. Erforderlich ist deshalb eine Anpassung von Standards und Vermittlungsmethoden an die Rahmenbedingungen der Hochschulen.
- Durch das persönliche Engagement einzelner Kolleg(inn)en sind – gerade an den baden-württembergischen Hochschulbibliotheken – verschiedenartige, auf den lokalen Bedarf bzw. den Bedarf der Fächer abgestimmte Angebote zur Vermittlung von IK entwickelt worden, einige davon im Rahmen künftiger Bachelor- und Master-Studiengänge. Anzustreben ist nun – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen – die Formulierung von Rahmenstandards für die Vermittlung von IK, die auch einen Austausch von Schulungskonzepten ermöglichen und die Integration in die neuen BA/MA-Curricula erleichtern.
- Die dezentrale, weitgehend auf lokaler Initiative einzelner Bibliothekare(innen) beruhende Konzeption von IK-Angeboten in Baden-Württemberg führt zwar zu einer anregenden Vielfalt von Schulungsangeboten, stößt jedoch an ihre Grenzen, wenn es um die Frage einer ‘flächendeckenden’ systematischen Bibliotheksstrategie zur Förderung von IK in der Hochschule geht. Hilfreich wären systematische PR-Konzepte, um die Bibliotheken und Fächer (Institute/Fakultäten) vom Nutzen zu überzeugen, den die Vermittlung und Förderung von IK im Hinblick auf ein erfolgreiches Studium und berufliche Qualifikation hat.
- Um die Vermittlung und Förderung von IK zu einer Kernaufgabe der Hochschulbibliothek zu machen und nachhaltige Wirkungen auf Seiten der Studierenden und der Wissenschaftler(innen) zu erzielen, bedarf es dringend einer landesweiten Koordinierung. Wichtig ist dabei die Formulierung neuer pädagogisch-didaktischer Qualifikationsanforderungen und die Schaffung entsprechender Weiterbildungsangebote.

- Die Fachbezogenheit ist von zentraler Bedeutung für die Vermittlung von Informationskompetenz. Profunde Kenntnisse von Theorien, Methoden und Fragestellungen eines Fachs sind von grundsätzlicher Bedeutung für eine fachliche Profilierung. Daher kommt den Fachreferent(inn)en eine neue zentrale Funktion bei der Vermittlung von (Fach-)Informationskompetenz zu, die zu einer ihrer Kernaufgaben wird.
- Wichtig und anzustreben für die Realisierung der neuen Aufgabe ist die Gründung eines landesweiten Netzwerks zur Entwicklung und Förderung von Informationskompetenz, eventuell unter Einbeziehung geeigneter Partner (z.B. der Hochschuldidaktikzentren). Konkret wird – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen – die Gründung einer ‘Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz’ vorgeschlagen. Sie sollte auch eine gemeinsame Internetplattform aufbauen, auf der virtuelle Lernangebote, aber auch ein Austauschforum aufgelegt werden können.
- Das angesprochene landesweite Netzwerk sollte sich in Baden-Württemberg Anfang 2005 konstituieren, indem jede interessierte Hochschulbibliothek eine(n) für Schulungsangebote und Schulungskonzepte zuständige(n) Vertreter(in) benennt und zur konstituierenden Sitzung entsendet.

Südwest-Forum: Neues aus dem Südwesten

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz:

„Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek Koblenz“ bzw. „Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek Speyer“ – mit diesen ‘Bandwürmern’ melden sich seit kurzem die Kolleginnen und Kollegen an den Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz. Zusammen mit den Büchereifachstellen in Koblenz und Neustadt an der Weinstraße sowie der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken wurden sie Teil des neugegründeten Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz. Bereits begonnen wurde mit der Integration der Verwaltungen der beiden Häuser. Ein weiterer wichtiger Schritt soll die Einführung eines gemeinsamen Lokalsystems sein.

Neues Landeshochschulgesetz in Baden-Württemberg vor der Verabschiedung:

Am 9. Dezember hat der baden-württembergische Landtag dem Gesetzentwurf der Landesregierung für ein neues Landeshochschulgesetz zugestimmt. Künftig werden die Angelegenheiten der Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kunsthochschulen in einem einzigen Gesetz geregelt sein. Dieses bringt eine Reihe von Änderungen insbesondere in der Hochschulorganisation. So werden ein Vorstand und ein Aufsichtsrat der Hochschule als neue Gremien eingeführt. Die Organisation der Bibliotheken regelt der neue § 28, der vorsieht, dass „die Hochschulen zur Versorgung der Hochschule mit Literatur und anderen Medien sowie zur Koordinierung, Planung, Verwaltung und zum Betrieb von Diensten und Systemen im Rahmen der Kommunikations- und Informationstechnik ein einheitliches Informationszentrum nach den Grundsätzen der funktionalen Einschichtigkeit bilden.“ Die organisatorische

Vereinigung von Bibliotheken und Rechenzentren wird damit zum Regelfall, nur in besonders begründeten Einzelfällen ist künftig eine andere Organisationsform, also die Selbständigkeit von Bibliotheken und Rechenzentren möglich.

Landesbibliographie von Baden-Württemberg:

Im Dezember 2004 erschien letztmalig ein gedruckter Jahresband der Landesbibliographie von Baden-Württemberg (Bd. 21, Berichtsjahr 2000). Künftig wird die Landesbibliographie ausschließlich als Internet-Datenbank <<http://www.statistik-bw.de/LABI/>> angeboten. Um das Ende der Druck-Ära 'gebührend' zu begehen, enthält der letzte Druckband einen zusätzlichen Aufsatzteil mit Beiträgen zu Geschichte und Gegenwart der Landesbibliographie.

Vernetztes landeskundliches Informationssystem:

Bayern hat es mit der 'Bayerischen Landesbibliothek online' (BLO) <<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>> vorgemacht – auch in Baden-Württemberg gibt es mittlerweile Überlegungen, ein vernetztes landeskundliches Informationssystem aufzubauen. Unter dem Arbeitstitel LEO („Landeskunde entdecken, erleben, erforschen online“) sollen die Datenpools verschiedener Anbieter (u. a. Landesbibliotheken, Landesarchivdirektion, Landesvermessungsamt, Statistisches Landesamt, Landesdenkmalamt, Landesmedienzentrum) miteinander verknüpft und über zentrale Suchinstrumente recherchierbar gemacht werden.

Schlagwortredaktion:

Viele Jahre lang wurde die Redaktion der Personenschlagworte innerhalb des SWB von der UB Konstanz betreut. Zum 1. November 2004 hat nun die UB Heidelberg diese Aufgabe übernommen.

Personelles:

Neuer Direktor der Stadtbibliothek Mainz ist Herr Dr. Stephan Fliedner, bisher stellvertretender Direktor der UB Mainz.

Zum 1. Oktober 2004 haben mit Herrn Werner Dees (UB Mannheim), Frau Tanja Klöpfel (UB Konstanz), Frau Christine Rohde (UB Karlsruhe), Frau Dr. Anja Thalhofer (kiz Ulm), Herrn Simon Xalter (UB Tübingen) und Frau Kristina Hanig (UB Trier) insgesamt fünf Referendarinnen und Referendare ihren Dienst im Südwesten angetreten.

Ankündigungen und Termine:

- Jahresversammlung des Regionalverbandes am Freitag, 15. April 2005, im Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut und in der PH Ludwigsburg (gesonderte Einladung folgt).
- Bibliothekartag in Düsseldorf: 15.-18. März 2005
 - Mitgliederversammlung des VDB-Bundesverbandes am 17.03.2005